

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Bestagern 1.20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1.25 Mk., mit Landbriefträger-Befreiung 1.65 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Anzeigengebühren: Für die 5 gelappten Copypreise oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Neclamen außerhalb des Inzeratenbells 40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inzerate entgegen. Beilagen nach Belieben.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 181.

Freitag, den 4. August 1899.

139. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Schulvorstände des platten Landes ersuche ich, mir die Schulfassrechnungen für das verflossene Jahr nimmehr **binnen 8 Tagen** einzureichen.

Merseburg, den 1. August 1899.

Der **Königliche Landrath.**
Graf v. Hausonville.

2513]

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 2. August.** (Hofnachrichten.) Aus Kiel wird unterm heutigen gemeldet: Sr. Maj. der Kaiser nahm heute an Bord der „Hohenzollern“ eine Reihe Vorträge entgegen, den des Generals v. Schlieffen, des Generals v. Sahlne, des Contre-Admirals Büchel, sowie des Geh. Rathes v. Valentini. Die Vorträge begannen früh und dauerten bis zur Mittagstafel. Abends traf an Bord der „Hohenzollern“ die Nachricht ein, daß beim Vertrudern in Comes die Nacht des Kaisers „Meteor“ den Potal der Königin von England gewonnen habe.

Der Präsident von Kärnten hat die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses auf den 16. August, Donnerstags 11 Uhr, anberaumt. Auf der Tagesordnung steht die Kanalvorlage.

Der junge Herzog von Albany, der zukünftige Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, ist von allen Mitgliedern der englischen Königsfamilie vielleicht am wenigsten bekannt. Daß bisher so ziemlich nichts von ihm in die Oeffentlichkeit gedrungen ist, mag allerdings durch seine Jugend hindurend erklärt sein. Er wurde wenige Monate nach dem plötzlichen Tode seines Vaters geboren und war ein sehr schwächliches und zartes Kind, das beständig kränkelte. Er und seine kleine Schwester waren der einzige Trost der

vom Schicksal schwer heimgejudten jungen Mutter. Namentlich der Knabe bedurfte einer doppelten Fürsorge, da man — nachdem sich schon frühzeitig nervöse Zustände bei ihm eingestellt hatten — fürchten mußte, daß die Anlage seines Vaters zur Epilepsie sich auf ihn vererbt haben könnte. Diese Furcht war unbegründet. Eine geschickte Behandlung wirkte bei ihm Wunder, so daß der ursprünglich ein wenig schwermüthig und träumerisch veranlagte Knabe mit der Zeit ein kräftiger und liebenswürdiger Mann zu werden versprach. An den gewöhnlichen Kinderspielen hat er freilich nie sonderlich Gefallen gefunden, und er dürfte sich auch im Sport nie besonders hervorthun. In Eton hielt er sich mehr an seine Lehrer als an seine Schulfameraden, und sie sprachen auch gern mit ihm, da sie in ihm gute geistige Fähigkeiten und eine frühzeitige Neigung zu selbstständigen Denken entbedt hatten. Gleich seinem verstorbenen Vater hat er eine große Neigung für Musik. Die Erziehung durch seine Mutter und die Art seines bisherigen Lebens lassen ihm, wie aus London berichtet wird, die Aussicht auf die zukünftige öffentliche Stellung, die er als regierender Herzog einnehmen wird, in nicht besonders reizvollen Licht erscheinen. Manchem freut er sich allerdings ungemessen über diese Zukunft. Er aber wird er traurig und spricht mit Bewauern von seinen lieben Sonntagen in Windsor Castle und seinem traulichen Heim in Claremont. Obwohl er durchaus nicht zu den Lieblingskindern der Königin Victoria gebört, ließ sich die Königin doch von jeder Einzelheit gelegentlich der Vorbereitungen zu seiner Reise nach Deutschland Bericht erstatten. Alles mußte mit ihr genau besprochen werden. Wie es heißt, soll der junge Herzog jedes Jahr ungefähr drei Monate in England verbringen.

— Mit großer Geschwindigkeit nimmt, wie der neueste vom Reichs-Vericherungsamt

aufgestellte Ausweis über die am 1. Juli d. J. laufenden Invaliden- und Altersrenten zeigt, der Ueberschuß der ersteren über die letzteren zu. Noch im vorigen Jahre überwog die Zahl der laufenden Altersrenten die der Invalidenrenten, und jetzt ist das umgekehrte Verhältnis fast schon in dem Maße eingetreten, daß die letzteren zu den ersteren wie 3 : 2 stehen. Es wird nicht lange dauern, dann wird die Zahl der Invalidenrenten die der Altersrenten um das Doppelte übersteigen, was um so wahrscheinlicher ist, als die Zahl der laufenden Altersrenten immer noch einen Rückgang gegen frühere Termine zu verzeichnen hat. Es darf schließlich noch auf den interessanten Umstand hingewiesen werden, daß in der Mitte des laufenden Jahres die erste halbe Million derjenigen Personen, welche auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgegesetzes Renten erhalten, nahezu erreicht war, demnach jetzt wohl schon überschritten ist.

* **Aus Thüringen, 1. August.** Auf dem Parteitag der Sozialdemokraten Thüringens in Alvershöfen ist es auch zu einer wenig brüderlichen Auseinandersetzung bei den Erörterungen über die Thüringer Parteipresse gekommen. Der Reichstagsabgeordnete Neißhaus erklärte, daß die deutschen Genossen das Organ in Wülshäufen nicht als Parteiorgan anerkennen. Der Redner wurde in seinen Ausführungen so heftig unterbrochen, daß eine Störung in dem Gang der Verhandlung eintrat. Hierbei slog der Vertreter von Wülshäufen Ehrler (wörtlich genommen) hinaus; er hatte Herrn Neißhaus mit überaus lebhaften und scharfen Worten unterbrochen und wurde deshalb hinausgeführt, um außerhalb des Saales über „Freiheit und Brüderlichkeit“ nachzudenken.

Locales.

* Merseburg, den 3. August.

* **Von der Königl. Regierung.** Der Verwaltungsgerichts-Direktor von Borstell zu Posen ist zum Ober-Regierungsrath ernannt, und ist ihm die Leitung der Kirchen- und Schulabteilung bei der Regierung in Merseburg übertragen worden.

* **Von der Eisenbahn.** Es ist eine wenig beachtete Thatsache, daß man in Gesellschaft unter Umständen billiger 1. Klasse reist als dritter Klasse. Die Eisenbahn-Verwaltungen gestatten, daß ein oder mehr Reisende ein ganzes Coupee für sich allein behalten, wenn sie bezahlen: für 1. Klasse vier Karten, für die 2. Klasse sechs Karten, für die 3. Klasse acht Karten. Das heißt ein Abtheil 1. Klasse kostet für einen Kilometer 4×8=32 Pfg., ein Abtheil 2. Klasse kostet 6×6=36 Pfg., ein Abtheil 3. Klasse kostet 8×4=32 Pfg., für 1 Kilometer. Hier ist also die 1. Klasse ebenso theuer wie die 3., die 2. ist theurer als die 1. Bei Schnellzügen aber kostet ein Abtheil 1. Klasse für 1 Kilometer 4×9=36 Pfg., die 2. Klasse 6×6^{1/2}=40 Pfg., 3. Klasse 8×4^{1/2}=37^{1/2} Pfg. Ein Abtheil 1. Klasse ist also das absolut billigste.

* **Ergänzungsscheine zu zusammenstellbaren Fahrscheineinheiten.** Die seit einigen Jahren von den preussischen Staats-eisenbahnen zu ermäßigten Preisen eingeführten Ergänzungsscheine zu den zusammenstellbaren Fahrscheineinheiten werden nimmehr auch im Bereich der sächsischen Staatsbahnen ausgesetzt und in das Fahrcheineinheit aufgenommen. Im Allgemeinen wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß die Strecken der einzelnen Scheine unmittelbar aufeinander folgen müssen. Die Ergänzungsscheine dürfen immer nur auf einen Bahnhof lauten. Sind solche Scheine für Umwege mitten in der Reihe bestellt, so ist bis und von den wichtigsten Wendepunkten je ein Schein auszufertigen.

Imns Brot.

Roman

von Frau Gabriele v. Schlippenbach.
(14. Fortsetzung.)

„Ich habe Vertrauen zu Ihnen, Brenken,“ sagte er, als der junge Mann ihm erkreut dankte. „So wenig ich Sie kenne, so weiß ich doch, daß ich mich auf Sie verlassen kann.“

„Wie wohl ihm diese Worte thaten! Er fing an, seinen neuen Stand sich zu gewinnen. Jedes Ding, dem wir uns mit Leib und Seele widmen, jede Arbeit, die unter besten Umständen in Anspruch nimmt, wird uns allmählich werth und theuer.“

„Weiß Gott, ich bin in den Jungen geradezu vernarrt,“ dachte Herr Westerbolz. „Wenn er mich so treuherzig und freundlich ansieht, muß ich ihm gut sein. Der wäre viel zu schade für die Soldaten gewesen, er hat einen echt kaufmännischen Kopf.“

Natürlich fehlte es dem so auffallend Begünstigten nicht an Weidern unter dem früher angestellten jungen Leuten. Axel hatte aber eine so freundliche und dabei ernste, bestimmte Art, daß er sich Liebe und Anerkennung erringen mußte.

Der langjährige erste Buchhalter des Geschäftes, Herr Müller, nahm sich väterlich seiner an, er unterwies ihn in den kaufmännischen Zweigen, deren Kenntniß erforderlich war, damit er später eine höhere

Stellung auszufüllen fähig sei. Herrn Westerbolz Güte war indeß nicht so ohne Eigenen. Er theilte die Verehrung seiner Tochter für Gertrud und bewunderte sie im stillen, war aber mit sich selbst noch nicht klar, ob er das entscheidende Wort sprechen sollte.

Er war ein stattlicher Fünfziger, reich und wohlangesehen, und sie war ein armes Mädchen, das um ihr tägliches Brot arbeitete. Würde sie in ihrer frischen, königlichen Schönheit seinen Wünschen geneigt sein? Er wollte nichts überlegen und es sich doch ernstlich überlegen, ehe er seinen Antrag machte.

Am Sonnabend spät, nach Schluß des Contors, begab sich Axel immer noch J., wo er bis Montag früh blieb, und es waren für alle wache Feiertunden, wenn seine hohe Gestalt unter die weinmilde Beranda trat. Nie und Erna ließen ihm jubelnd entgegen, sie hingen sich zärtlich an seinen Arm, Mädchen begrüßte ihn fröhlich, und der kleine Willy wollte emporgehoben und geküßt werden. Der Mutter Augen ruhten unendlich liebesvoll auf ihren beiden so verschönten Söhnen, auf dem jungen, schönen Mann in der Blüte seiner Jahre, der für sie alle sorgte, auf dem zarten, kranken Kinde, dem er Vater und Bruder zugleich war.

Sie küßte sich nach dem Gebrauch der warmen Seebäder wohlher und machte, auf Axels Arm gestützt, kleine Spaziergänge bis zu einem Platz, der vom Winde geschützt

war, und von dem aus man das Meer bewundern konnte.

Zuweilen ruderte er sie weit hinaus, oder er trug Willy viele Stunden umher. Die Westerbolz'sche Villa lag ziemlich einsam, sie sahen fast niemand von den übrigen Badegästen.

Mit Heimchen verlebte Axel aber die schönsten Augenblicke, wenn sie am Abend allein am Strande dahinschlenderten. Sie sprachen sich dann über alle ihre Sorgen und Freuden aus.

Egon war oft das Thema, das sie beschäftigt, beide Geschwister verbeßten es sich nicht, daß sein Leichsin ihm noch manche trübe Stunde bereiten müsse. Unerwartet kam er viel früher zurück, als sie geglaubt. Eines Morgens trat er, die Hände in den Taschen, in das Contor hinein, zu Axels höchster Verwunderung. Als ihn dieser fragte, weshalb er sobald zurückgekommen sei, gab er ausweichende Antworten.

„Du, Axel, gib mir doch vierzig Mark,“ sagte er nachlässig. „Ich habe kurz von Malwitz angepumpt und muß ihm das Geld zurückschicken.“

Der ältere Bruder schob ihm zwei Goldstücke hin und sagte ihm streng, daß er in Zukunft nichts mehr zu erwarten habe, daß er ihn ernstlich bitte, keine unnützen Ausgaben zu machen, da er sie nicht bezahlen werde.

Egon versprach es ziemlich mürrisch und bedankte sich müßmüthig. Er fuhr auf seinem

Rad unaufhörlich zwischen der Stadt und J. hin und her. Axel fand ihm einige Male in einem öffentlichen Garten mit andern jungen Leuten; sie lärmten und waren in der heiteren Laune, das im Uebermaß genossene Bier war wohl die Ursache davon. Axel beachtete es im Augenblick nicht, um seinen leichtsinnigen Bruder nicht bloßzustellen. Was half es auch, daß er ihm später seine Meinung sagte und ihm Vorwürfe machte, er entzog sich unfreundlich jeder Autorität, indem er die wohlgemeinten Ermahnungen in den Wind schlug. Als er in die neue Schule eintrat, geschah es sehr ungern und mit Widerwillen.

„Du willst doch Seemann werden, Egon,“ stellte ihm sein Bruder vor, „Du gelangst so zum Ziel Deiner Wünsche.“

„Das ewige Lernen ist mir schrecklich,“ murkte der faule Junge verdrießlich. „Was willst Du denn, Egon?“ rief Axel in heller Verzweiflung.

„Als Matrose weiß ich genug,“ versetzte er kurz, „Ich werde da nicht mehr zu lernen brauchen.“

Er war bei einem Lehrer in Pension, so lange die Mutter in J. war. Der August hatte wundervolle Tage und es wurde beschlossen, daß die Familie Brenken bis zum 1. September am Strande bleiben sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Schwarze Damenkleiderstoffe,

durch deren Herstellung sich unsere Fabrik schon seit Jahrzehnten einen Weltruf erworben hat, empfehlen in unübertroffener Auswahl der Meter in reiner Wolle von 70 Pf. an bis zum hochelegantesten.

Reste in Schwarz ausserordentlich billig.

Ueltzische Wollenweberei, Fabrik in Gera.

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13—15.

(2505)

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 5. August cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich im Restaurant zum
Schützenhaus hier, (2512
3 Sophas, zwei Kleider-
sekretäre, 2 Kleiderhänke,
div. Tische, 2 Regulateure,
1 Ladentisch, div. Stühle,
1 K. Glaservante, 1 Bücher-
regal, 1 Wanduhrhänke,
1 Schatulle, div. Bilder,
Porzellan u. Glasfachen,
50 Ctr. Brifets und 110
Flaschen div. Rotz- und
Weißweine

meistbietend gegen Baarzahlung
versteigern.
Versteigerung einzelner Sachen
vorausichtlich bestimmt.

Ketteneid, Gerichtsvollzieher L. M.

Vorteilhaftester Gutsverkauf.

Schönes ertrageiches Gut,
Nähe Leipzig, 196 Morgen Feld,
Weizen- und Buchweizenboden, mit
guter Ernte, 6 Hefen, großen
Viehbestand, compl. Inventar, schönen
Gebäuden und 2 Arbeiterhäusern,
Familienverhältnisse halber sehr
billig zu verkaufen durch (2421
F. Wolk, Schenkeidig,
Leipzigstr. 11.

Wunder-Kinder

erhält man von
Carl Koch's Nähr-Zwieback.
Derselbe bildet den Kindern ge-
sundes Blut, starken Knochenbau
und ist wegen seines hohen Nähr-
werthes geeignet, die Kinder vor den
Folgen fehlerhafter Ernährung als:
Strophologie, Drüsen, Darm-
katarrh, Malaria, Knochen-
krankheiten u. s. w. zu schützen.
In Döten und Packeten zu 10,
20, 30 und 60 Pfg. Verkauf nur
allein echt in Originalpackung bei:
A. B. Sauerbruch, Oberburgstr. 8;
Walth. Bergmann, Gotthardts-
strasse 8;

Carl Schmidt, Unterlangenbrg.;
Wilh. Kösterich, Gotthardtsstr.;
Louis Wendorf, Schmalstr. 4;
Käthe, Unterlangenbrg.;
Th. Sieber, Halleische Str. 8;
Adolf Böhm, H. Ritterstr. 10;
Frankleben: Mich. Sandte.
Neumark bei Merseburg: Hugo
Grfurt. (1792)

Etedten: L. Schmidt.
Mücheln: W. Ködel, Wäckerstr.
Teuden: Bernh. Kempel.
Laucha: Paul Fügner.
Bennsdorf: Meinb. Dietrich.
Wittme Nagel.
Lauchstädt: Langenberg.
Schäftedt: Stammer.
Niederriedersiedt: Schäftedt:
Emma Dobritsch. (2504)

Suche

Stall für drei Pferde
in der Oberaltersburg oder der
Nähe, mit Futterraum und
Bürschentube. (2516
v. Kaphengit,
Oberleit. i. Thür. Ann. Mtg. Nr. 12.
Weihenfels.)

Wer Stelle sucht, verlange unsere
"Allgem. Vakanz-Liste." (4
W. S. Verlag, Mannheim.

Halle a. S.

Halle'sche Rennbahn, Merseburger Chaussee Nr. 4.
gegenüber der Artillerie-Kaserne.

Sonntag, 6. August, bis Mittwoch, 9. August
2515) Auftreten der echten

Sioux-Indianer-Bande,
des Hauptlings „Spotted Tail“ aus dem Wild-West Amerikas
mit Cowboys, Trappern und Pfadfindern.

Leben und Treiben im Indianerdorf.
Kämpfe der Indianer und Cowboys.
Wettrennen zwischen Reiter u. Radfahrer über 8 km.
Die 3 Tigermädchen als unübertreffl. Akrobatinnen.
Beginn der Vorstellungen: Sonntag, Nachmittag
4 Uhr, Montag, Dienstag u. Mittwoch, Abends 6½ Uhr.

Der Schutzhügel
gemäß. Nr. 72708.



Korb- und Kinderwagen-Handlung
Halle, Obere Leipzigerstr. 45, Halle.
im Haupte Hotel Stadt Berlin.

Großes Spezialgeschäft in Kinder-
wagen, 12 bis 30 Mk., gleichzeitig
empfehle Kinderstühle, alle Luxus u.
Reiseförde.

Neu! Fränkel's Schutzhügel
für Kinder gegen Sturz aus dem
Kinder- und Sportwagen.

- 1. Fränkel's Schutzhügel schützt auch das lebhafteste Kind gegen
das Herausfallen aus dem Wagen.
 - 2. Das Kind hat, mit Schutzhügel versehen, vollkommen freie Be-
wegung und kann ungehindert sitzen, stehen und schlafen.
 - 3. Das fortwährende beständige Aufpassen ist beseitigt.
- (2511)
Nabe den Allenverkauf des Schutzhügels für Halle und
Umgebung übernommen. Preis à Stück 1,50 u. 2,50 M.

Zur Ernte:

Diemen-Planen, Hauffegel, wasserdicht, 100 qm. a 125, 140, 180 M.,
Wagen-Planen, Napp's-Planen, extra groß, Flach's-Regel, a 15, 17,
19 M.,
Vorlege-Planen, ca. 40 m groß, und zum Treiben, a 10, 11, 13 M.,
Säde, neue, prima, 2 Pfd. schwer, gezeichnet mit Namen und Ort,
a 73—90 Pf.,
Säde, gebrauchte, 2 Pfd. schwer, gezeichnet mit Namen und Ort,
a 37 Pf.,
Säde, gebrauchte, für Kartoffeln, ungezeichnet, a 22—32 Pf.,
Sackband, dreh und haltbar, a Pfd. 25 Pf.,
Druck-Maschinen-Planen, 30 M.,
Senz und Strohlage-Planen, 80 qm, 36—38 M.,
Pferde-Megendecken, wasserdicht, 5—8,50 M., (2509)
Pferdedecken, große wollene, 3,50—11 M.,
Sommer-Pferdedecken, Schutz gegen Flegen u. a., 2,50 M.,
Wasserdichte Militär-Zelte, braun für Feldhüter, a 5,50 M.
Alle Gegenstände für und fertig, in vorzüglichsten, reellsten
Qualitäten, sofort bei Bestellung versandfertig, offerieren
Plaut & Sohn, Halle a. S., Leipzigerstr. 82.
Fabrik in Nordhausen.

Hochfeine Fischbutter, Pfund 106 Pf.,
Allerfeinste Tafelbutter, Pfund 110 Pf.,
Vollsaftiger, hochfeiner Schweizerkäse, Pfund 60 Pf.,
Allerfeinster Hüster Schmandkäse, Pfund 68 Pf.,
empfehle (2510)
Otto Gottschalk, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 57. Fernsprecher 1266.

Unsere täglich frisch gerösteten Kaffee's,

Pfd. 80 Pf., 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00 M.,
sind unübertroffen, was seines Aroma, exquisiten Geschmack und
Energiegehalt anbelangt. (292)
Ein einziger Versuch führt zu dauernder Abnahme.

Thee neuester Ernte, Cacao, Confituren,
Reiches Sortiment feiner Biscuits
zu billigsten Preisen empfehlen

Pottel & Broskowski, Halle a. S.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.

Die Merseburger Kreisblatt-Druckerei

hat seit einiger Zeit völlig neues, dem modernen Geschmack
entsprechendes Schrift- (Typen-) Material angeschafft. Infolge
dessen können jetzt in kürzester Frist alle vorkommenden

Drucksachen,

besonders auch für den Geschäfts- und Familien-Bedarf her-
gestellt werden. Es werden geliefert:

- Rechnungen
- Circulars
- Preislisten
- Visiten-
- Verlobungs-
- Einladungs-
- Karten

überhaupt Drucksachen jeden Genres.

Menüs,
Civile Preise.

Müller-Akademie Worms a. Rh.

Völlige Ausbildung zum Obermüller, Mählentechniker etc. in
einem Studienjahre. (2519)
Anfang 1. Oktober. Programme gratis und franco.
Die Direction.



ist die beste Seife zur
Pflege der Haut.

Zu haben in Vertretung bei: Apoll
Wegener, Wittenberger, Wittenberg,
Kaiserstr. 11, K. Panette, u. S.
Königsplatz, K. K. K., Richard
Schnitzg.

2470) freie Hattenbuden, Pellicia-
von Apotheker Frenberg,
Delitzsch, sind das sicherste
Radikalmittel zur Ver-
tägung der Hatten und Mäuse.
Menschen, Hausthieren und Geflügel
unschädlich. Dreimal präpariert. Dose
50 Pf. u. 1 M. in der (1741
Stadt-Apotheke Merseburg.

Rudolf Biermann, Merseburg, Markt 5.

Großes Lager
feinster Neuheiten
in Wiener Haar-
fützhüten, Strohhü-
ten, Klapp- u.

Seidenhüten, Mützen, Regen-
schirmen, nur neueste bessere Sachen
zu sehr billigen Preisen. (2220)

**Sutz-Reparaturen
sauber und billig.**

Alle Krankheiten

auch Frauenkrankheiten behandelt
mit besten Erfolgen (2514)
Otto Kresse, Naturheilfahndiger,
Sprechstunden von
9—10 und 2—4 Uhr. **Halle a. S.,**
gr. Ulrichstraße 62. Anstalt für
Naturheilkunde, Institut für Vibration-
massage, elektrisches Heil-
verfahren. Für Auswärtsige Pension.

Sommertheater Tivoli.

Freitag, den 4. August.
Mutter und Sohn.
Schauspiel von Carl Birch-Pfeiffer.
Sonntag Nachmittags:

Robinson Crusoe,
oder: Abenteuer in America.

Familien-Nachmittag der Altenburg,

Sonntag, den 6. August,
Nachm. 3½ Uhr.

im Garten des Ritter St. Georg.
Nach Gäste aus anderen Gemeinden
sind willkommen. Es wird gebeten,
das Thüringer Lieberbuch mitzu-
bringen. Bei ungenügender Beteiligung
muß die Feier aufgehoben werden.
(2502) **Der Vorstand.**

Irene.

Freitag, den 4. August,
Singstunde.
Der Vorstand.

Junge Vierländer Maß = Gänse,
Güten und Boulets, frische ger.
Kal, neue marineerte Serringe, neue
saure Gurken, frische Kürbische (2518)
empfehle C. P. Zimmermann.

Wäschrollen, Hobelbänke

liefert in allen Größen und Sorten
H. Köhl, Leipzig, Turnerstr. 6.
(Elegantes dunkles (2426)

Tafel-Clavier,

Eisen-Konfir., guter Ton, zu ver-
kaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Armen-Attest- Formulare,

auszustellen vom Amtsvorsteher be-
hufs Projektführung im Armenredht,
norrätzig in der
Kreisblatt-Druckerei.